

Pressemitteilung

**D. Schuerer – Mosteiro Schuerer
zu Gast im Kunstraum München**

**Kunstraum München
16. Januar bis 2. März 2025**

Eröffnung: 15. Januar 2025, 19–22 Uhr

Kuratiert von Alexander Steig

Der Konzeptkünstler Daniel Schürer folgt einem »gastlichen« Kunstbegriff, für den er ausgehend von seinem ersten Kunstraum Via113 (Gründung 1993 in einer ehem. Schusterei) leerstehende Einkaufspassagen, Räuchereien, Treppenhäuser, Hopfendarren, Bahnhöfe, Parkhäuser, Kasernen, Stallungen oder Verlagsgebäude u.v.m. in vitale Kunstorte auf (un/bestimmte) Zeit umwidmet.

Das Publikum permutiert von der Betrachter:innenrolle zu Gästen und Teilnehmer:innen seiner Interventionen, das Verweilen und das Zusammenkommen sind die Gradmesser seiner meist installativen und raumgreifenden Einlassungen. Diese richten sich u. a. als Kloster, als Tanzboden, als Speiselokal, Café oder Hotel, Musik-Club, Radiostation, Zeitungsverlag oder fiktive Firma, wie die Schiffbauwerft Schürer & Töchter an die Öffentlichkeit. Verhandelt werden an diesen temporär etablierten Kunsträumen oder Szenarien soziale Themen »wie das ›Nichts‹, die ›Gemeinschaft‹, das ›Miteinander‹ und damit verbunden das ›Gegeneinander‹, gelegentlich in Worten, oft spielerisch«, so schreibt der Künstler.

Geradezu performativ agiert er seit Anfang der 1990er-Jahre von seinem Kunstverein Via113 in Hildesheim aus intermedial als Gründer und Betreiber verschiedenster Vermittlungsformate, die im weitesten aber auch engsten Sinne Kunstvereine sind – und hat nomadisch im Bundesgebiet (Hildesheim, Heudeber-Danstedt, Bonn, Weimar, Hannover, München, Bad Ems u. a.) als auch europaweit (Porto, Brüssel, Skye, Banska Stiavnica, Luxemburg u. a.) »Außenstellen« errichtet und teils über Jahrzehnte bespielt, um nun im kleinen Dorf Reusten (Region Neckar-Alb, 14 km entfernt von Tübingen) Randlagen kulturell mit dem Süddeutschen Kunstverein und dem Bergcafé zu »versorgen«, in und mit der Region sein künstlerisch-kuratorisches Angebot zu realisieren.

Schürers Ansatz darf auch humanistisch gelesen werden, sein Vermittlungsvermögen und -wille schaffen es, die durchaus komplexen Bezüge seiner Arbeit ohne Ausgrenzung zu adressieren, so dass Eröffnungen seiner umfangreichen Projekte z. T. Volksfesten ähneln, wo kunstnahe und -ferne, junge und alte Gäste (mit einfachen, äußerst schmackhaft zubereiteten Speisen begleitet) zusammenfinden.

Der rastlose, bescheidene und nahbare Kulturarbeiter Schürer wird den Kunstraum für die Dauer seines Projekts transformieren, ob in einen Club, ein Gasthaus oder eine Herberge, ob in ein Labor für Kolleg:innen, einen Verein oder gar eine Firma? Vielleicht aber doch in ein Kloster, sein Kloster, »Mosteiro Schuerer«, wie der Titel des Projekts vermuten lässt. Elementar für ihn ist, am Ort seiner Handlung zu verweilen, zu wohnen, ein Programm anzubieten, Kolleg:innen einzuladen, mit den Menschen der Umgebung zusammenzuarbeiten, in Kontakt zu kommen, Gemeinschaft zu generieren, Stille auszuhalten. Fakt ist, dass sich die Gäste bzw. Besucher:innen seiner Projekte willkommen fühlen dürfen und sich andeutet, wie weit die Aussage »ganzheitliches künstlerisches Handeln« reicht, wie Kunst und Leben zusammengehen, »wie Scheitern und Reüssieren andersartig wahrgenommen werden können«, so der Künstler. Das Projekt macht sicht- und erlebbar, wie unterschiedlich das Modell Kunstverein praktiziert werden darf und welche Ergebnisse dieser Einsatz in Personalunion zeitigen können.

Nachdem er 2006 bereits für die Ausstellung »Glauben und Wissen« in der Galerie der Künstler:innen mit »Via13 zu Gast in München« in der Landesmetropole weilte, wird Schürer fast 20 Jahre später nun mit »Mosteiro Schürer« erneut Gast der Stadt und gleichzeitig Gastgeber im Kunstraum München sein.

Daniel Schürer (*1965 Biberach a. d. Riss) wuchs in Cannobio (I) auf, ging in Locarno (CH) zur Schule, studierte nach Beginn einer Ausbildung zum Sommelier in Triberg und Wechsel an die Tanz-Theaterschule Imperia (I) Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim von 1991 bis 1998. Er gründete und leitete von 1992 bis 2024 den Kunstverein Via13 mit diversen Außenstellen. 1999–2000 Ausstellungsraum L'Ost1999, Weimar; 2000–2024 Mosteiro Schuerer, Porto (PT); seit 2009 Süddeutscher Kunstverein, Reusten. Der Künstler hat weitere Projekte entwickelt und eröffnet, z. B. ICAI, Skye, Schottland (UK), BBB-Brüssel-Bagdad-Berlin, Brüssel (BE), Hotel Weisses Rössel, Reusten, KAPELLE, Bonn und Brüssel, Bergcafé Reusten, CLAP/Porto (PT). Er erhielt diverse Arbeits- und Aufenthaltsstipendien (u. a. Jahresstipendium Land Niedersachsen, Schloss Balmoral, MQ Artist-in-Residence Programm, Wien, AT) und setzte national wie international Projekte mit institutioneller Anbindung um (u. a. Kunstverein Hannover, Kunsthalle Mainz, XXIII Bienal Internacional de Arte de Cerveira, Porto (PT), Korschhaus beim Engel, Luxemburg (LU), space, Bratislava (SVK).

Kuratiert von Alexander Steig

Die Ausstellung wird gefördert durch Finbridge GmbH & Co. KG und eine Mitgliederspende.

Programm zur Ausstellung:

16. Januar bis 2. Februar 2025
Montag bis Freitag, jeweils 6:30 bis 9:30 Uhr
Andacht im Morgen

Mittwoch, 22. und 29. Januar 2025, jeweils 19 Uhr
Projekttag

Sonntag, 2. März 2025, 16 Uhr
Künstlergespräch und Finissage. Daniel Schürer und Alexander Steig unterhalten sich zum Ende des Projekts

Katalogvorstellungen:

Sonntag, 9. Februar, 16 Uhr
DISPLAY: Paula Gehrman im Gespräch mit Lena von Geysso

Sonntag, 16. Februar, 16 Uhr
SCAPES: Nina Annabelle Märkl im Gespräch mit Florian Matzner

Sonntag, 23. Februar, 16 Uhr
Ffras e' Terra – Über Sedimente: Danilo Bastione im Gespräch mit Alexander Steig

Pressekontakt:

Nina Holm, holm@kunstraum-muenchen.de
Alexander Steig, mail@alexandersteig.de

Besuchszeiten während der Ausstellungen:
Mittwoch bis Sonntag, 14–19 Uhr

Der Kunstraum ist ein unabhängiger Kunstverein und wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.